

14. Ungleichheiten verringern durch fairen Handel	Länder des Globalen Südens	7.-8. Kl.
15. Ein Koffer voller Hoffnung? – Meine Flucht aus Pakistan	Pakistan	7.-9. Kl.
16. Demokratie fördern durch kooperative Spielstrategien	Global	8.-10. Kl.
17. Der Einfluss des Menschen auf die Natur – das Beispiel Kasachstan	Kasachstan	8.-13. Kl.
18. Gleichstellung der Geschlechter: Deutschland und Syrien – ein Vergleich	Syrien	9.-13. Kl.
19. Umweltzerstörung durch den Menschen – das Beispiel der Mangrove im Senegal	Senegal	9.-13. Kl.

Die Brückenbauer*innen-Einheiten im Detail

1. Wir kümmern uns um die Umwelt - Umweltschutz am Beispiel der Mülltrennung

Kurzbeschreibung:

Was wissen wir schon über unsere Umwelt? Was bedeutet es, wenn die Umwelt verschmutzt wird? Und was können wir selbst tun, um sie zu schützen?

Diesen Fragen geht die Brückenbauerin gemeinsam mit den Schüler*innen nach. Spielerisch lernen die Schüler*innen eigene Handlungsmöglichkeiten kennen, um die Umwelt zu schützen. Besonders wird hierbei auf die Mülltrennung eingegangen. Die Schüler*innen lernen Abfälle richtig zu sortieren und dadurch aktiv zur Reduzierung der Umweltverschmutzung beizutragen.



Motivation der/ des Brückenbauer*in:

Der Brückenbauer*in ist das Thema Umweltschutz besonders wichtig. Sie ist überzeugt, dass bereits Einzelpersonen einen spürbaren Unterschied machen können und Umweltverschmutzung nicht als „normal“ hingenommen werden muss. Für sie beginnt Verantwortung im Kleinen, etwa bei einem verantwortungsbewussten Umgang mit Müll. Mit ihren Unterrichtsbesuchen möchte sie daher Schüler*innen zum eigenen Umweltschonenden Handeln anregen.

Zielgruppe: 1.-3. Klasse

Sprachangebot: Deutsch

Regionaler Bezug: Global

2. Schule – Weltweit ein Ort des Lernens

Kurzbeschreibung:

In dieser Doppelstunde lernen die Schüler*innen das Land Kamerun kennen und erhalten einen Einblick in den Alltag von Kindern in einer Dorfschule. Anhand von Bildern, Gesprächen und Gruppenarbeit setzen sie sich mit der Frage auseinander, wie Schule und Lernen

Motivation der/ des Brückenbauer*in:

Als Person mit eigener Migrationsgeschichte ist es der Brückenbauerin ein besonderes Anliegen, jungen Menschen verschiedene Lebensrealitäten näherzubringen und ihr Verständnis für andere Perspektiven zu fördern. Bildung sieht in verschiedenen Teilen der Welt

in einem anderen Teil der Welt aussehen können. Dabei vergleichen sie die Lebens- und Lernbedingungen einer Dorfschule in Kamerun mit ihrer eigenen Schule und erkennen sowohl Unterschiede als auch Gemeinsamkeiten.

Durch Perspektivwechsel, Rollenspiel und gemeinsame Reflexion entwickeln die Schüler*innen Empathie für die Lebenssituation von Kindern in anderen Ländern. Gleichzeitig reflektieren sie den Wert von Bildung und die Bedeutung von Schule im eigenen Leben. Ziel der Stunde ist es, das Verständnis für andere Lebensrealitäten zu fördern, interkulturelle Offenheit zu stärken und die Bedeutung von Bildung weltweit bewusst zu machen.



unterschiedlich aus, und gerade der Blick auf Schulen in anderen Ländern kann helfen, die eigene Situation bewusster wahrzunehmen.

Durch die Beschäftigung mit Dorfschulen in Kamerun erhalten Schüler*innen die Möglichkeit, über den Wert von Bildung, unterschiedliche Lebensbedingungen und kulturelle Vielfalt nachzudenken. Gleichzeitig fördert der Vergleich mit ihrer eigenen Schule Empathie, Perspektivwechsel und ein offenes Interesse an der Welt. Ziel ist es, Neugier zu wecken, globale Zusammenhänge sichtbar zu machen und das Bewusstsein für Bildung als wichtige Chance für alle Kinder zu stärken.

Zielgruppe:	3.-5. Klasse
Sprachangebot:	Deutsch / Englisch
Regionaler Bezug:	Global, insb. Kamerun

3. Wasser, wo kommt es her, wo geht es hin, wie nutze ich es wie schütze ich es?

Kurzbeschreibung:

Der Brückenbauer arbeitet mit interaktiven Angeboten, Puppenspiel, Gesprächskreis und interaktivem Spiel.

Die Kinder lernen den Weg des Wassers an den örtlichen Gegebenheiten des Kreises Düren kennen. Beispielsweise Flussläufe, Orte und Entnahmestellen im Kreis Düren und wie jeder im täglichen Leben dieses Wasser schützen kann vor negativen Umwelteinflüssen im eigenen Tun.



Motivation der/ des Brückenbauer*in:

Der Brückenbauer ist Diakon im Hauptberuf beim Bistum Aachen und in verschiedenen Netzwerken der Integration von Asylsuchenden, Geflüchteten und Migrant*innen aktiv. Er bietet Beratungen und Unterstützung von Hilfesuchenden in der Flüchtlingsarbeit und für Menschen in Not an. Er begleitet seelsorglich Ehrenamtliche und hauptberufliche Player in der Caritas-Arbeit vor Ort und unterstützt die Hilfesuchenden bei der Entwicklung neuer Lebensperspektiven in schwierigen und komplexen Situationen. Die Arbeit ist interkulturell, interreligiös und die Hilfe wird den Menschen unabhängig ihrer ethnischen, religiösen oder nationalen Herkunft angeboten.

Ein friedliches Miteinander der unterschiedlichsten Menschen und Systeme ist ihm ein großes Anliegen.

Zielgruppe:	3.-6. Klasse
Sprachangebot:	Deutsch
Regionaler Bezug:	Deutschland

4. Umweltzerstörung als Ursache für Migration

Kurzbeschreibung:

Bei diesem Thema geht es um Umweltzerstörung durch nicht nachhaltige Wirtschaftspraktiken und die Folgen der Umweltzerstörung, z.B. Flucht und Migration. Im Unterricht wird das Thema am Beispiel der illegalen Waldrodung behandelt und die Folgen für Menschen und Tiere sichtbar gemacht. Abschließend wird nach Lösungen gesucht um der Umweltzerstörung entgegenzuwirken. Die Zusammenhänge zwischen Migration und Umweltzerstörung werden oft übersehen. Der Impuls soll den Schüler*innen "Flucht und Migration" nicht nur aus menschlicher Sicht näher bringen, sondern die Zusammenhänge mit dem Ökosystem. Flucht und Migration kann jeden treffen in verschiedenen Formen.



Motivation der/ des Brückenbauer*in:

Der Brückenbauer stammt gebürtig aus Gambia und hat dort persönlich als Kind in einer intakten Umwelt gelebt und Schutz und Geborgenheit gefunden. Diese Bedingungen haben sich durch menschliche Umweltzerstörung drastisch geändert. In einem von ihm initiierten Verein arbeitet er intensiv an dem Thema. Der Verein Nah-Buteh e.V. entwickelt gemeinsam mit der Nah-Buteh Association in Gambia Konzepte, wie man mit der Natur als Partner arbeitet und setzt diese in einem eigenen Naturschutzgebiet um.

Zielgruppe:	3. – 7. Klasse
Sprachangebot:	Deutsch, Englisch
Regionaler Bezug:	global

5. Selbstverständlichkeit ist Luxus

Kurzbeschreibung:

Die Schüler*innen sollen eine kurze Einführung in die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) erhalten. Viele der Ziele der SDGs sind für Schüler*innen hier in Deutschland eine Selbstverständlichkeit, aber wie sieht es in anderen Ländern aus? Am Beispiel von Irak sollen die Schüler*innen lernen, dass viele der Ziele in anderen Ländern noch keine Selbstverständlichkeit sind (z.B. durchgehend fließendes Wasser oder Strom, der Zugang zu Bildung oder in einem Land ohne Krieg aufzuwachsen).



Motivation der/ des Brückenbauer*in:

Die Brückenbauerin hat sich für dieses Thema entschieden, da sie bis zu ihrem fünften Lebensjahr selber im Irak gelebt hat und heute immer noch regelmäßig dorthin fährt. Sie möchte, dass sich die Schüler*innen durch die Behandlung dieses Themas eine andere Welt mit anderen Voraussetzungen vorstellen können. Sie erhofft sich, dass die Schüler*innen durch die Sensibilisierung z.B. auch verstehen, wieso Menschen ihre Länder verlassen und nach Deutschland kommen

Zielgruppe:	4.-7. Klasse
Sprachangebot:	Deutsch
Regionaler Bezug:	Irak

6. Power-Foods aus unserer Region + CO2-Fußabdruck und der Blick in andere Länder

Kurzbeschreibung:

Anschauliche Aufklärung über die Bedeutung von regionalen Produkten und Wertigkeit für unseren Planeten durch spielerisches Erraten und Erleben inkl. ökologischer Fußabdruck. Vieles Obst und Gemüse wird nicht lokal produziert und ist auf einem weiten Weg nach Deutschland in unseren Supermarkt gekommen (Beispiele: Tomaten, Avocados usw.). Auch verbergen bestimmte Obst- und Gemüsesorten andere Faktoren, die den ökologischen Fußabdruck beeinflussen (z.B. Wasserverbrauch, Transport, Umweltschäden usw.). Die Schüler*innen sollen nach der Stunde sensibilisiert sein, regionale/heimische Produkte zu kennen und zu bevorzugen und die Bedeutung verstehen. Durch die Recherche was saisonal ist, Wissen um den regionalen Wochenmarkt und die Ermittlung des eigenen ökologischen Fußabdrucks kann ein AHA-Effekt erzeugt werden. Dieses Thema kann auch gut mit der Anlegung eines Schulgartens oder Hochbeetes verbunden werden.



Motivation der/ des Brückenbauer*in:

Die Brückenbauerin hat zu diesen und ähnlichen Themen im Rahmen von Gesundheitstagen kreative Aktionen für Mitarbeiter*innen eines Konzerns viele Jahre mit großer Resonanz entwickelt und durchgeführt. Erfolgsfaktor bei diesen Aktionen war meist die anschauliche Art und Weise sowie AHA-Erlebnisse, welche zum Ziel haben neue Anreize zu setzen. Die Sensibilisierung zum Thema regionale Produkte versus Produkte aus anderen Ländern vor allem für die Zielgruppe der SuS reizt die Brückenbauerin. Hier bereits in der Schule zu sensibilisieren kann zukünftiges Verhalten beeinflussen.

Zielgruppe: 4.-7. Klasse

Sprachangebot: Deutsch

Regionaler Bezug: Deutschland

7. Die Welt in meinem Kopf – Umgang mit Denkschubladen und Weltbildern

Kurzbeschreibung:

In dieser Doppelstunde lernen die Schüler*innen zwischen tatsächlicher Wahrnehmung und automatisch entstehenden Vermutungen zu unterscheiden und dadurch eigene Stereotype bewusster zu erkennen. Sie setzen sich mit verschiedenen Formen von Diskriminierung auseinander und reflektieren, wie Denkmuster Situationen und Bewertungen beeinflussen können. Darüber hinaus beschäftigen sie sich damit, welche Quellen ihr eigenes Weltbild prägen und wie Vorstellungen über andere Menschen entstehen. Die Stunde zielt darauf ab, Denkgewohnheiten sichtbar zu machen und kritisch zu hinterfragen, um ein bewussteres und faireres Miteinander zu fördern. So sollen

Motivation der/ des Brückenbauer*in:

Als Person mit eigener Migrationsgeschichte, die in einer Umgebung mit nur wenigen Kindern mit ähnlichem Hintergrund aufgewachsen ist, weiß die Brückenbauer*in, wie sehr diskriminierende Sprache wirken kann – auch wenn sie nicht böse gemeint ist. Deshalb ist es ihr wichtig, mit jungen Menschen über Sprache, Weltbilder und Denkschubladen ins Gespräch zu kommen und dafür zu sensibilisieren, welche Folgen sie haben können.

Schüler*innen darin unterstützt werden, aktiv zu einem respektvollen und vielfältigen Zusammenleben beizutragen.



Zielgruppe: 5.-8. Klasse

Sprachangebot: Deutsch

Regionaler Bezug: global

8. Die 17 Nachhaltigkeitsziele und ihre Umsetzung im Alltag

Kurzbeschreibung:

In dieser Unterrichtseinheit setzen sich die Lernenden mit dem Begriff der Nachhaltigkeit auseinander und reflektieren dessen Bedeutung für ihren Alltag. Nach einem Einstieg über eine Impulsfrage wird die Agenda 2030 mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen vorgestellt. In Gruppenarbeit erarbeiten die Schüler*innen ausgewählte Ziele (u.a. die Ziele zu „Kein Hunger“, „Hochwertige Bildung“ und „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“) und präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum. Im weiteren Verlauf wird der Fokus auf nachhaltige Ernährung sowie auf Konsum, Mülltrennung und Müllvermeidung gelegt. Durch Diskussionen und Reflexionsphasen entwickeln die Lernenden konkrete Handlungsmöglichkeiten für einen nachhaltigeren Alltag. Die Stunde schließt mit einem persönlichen nachhaltigen Vorsatz der Teilnehmenden ab.



Motivation der/ des Brückenbauer*in:

Die Brückenbauerin hat das Thema Nachhaltigkeit gewählt, da es für sie sowohl gesellschaftlich als auch rechtlich eine große Bedeutung hat. Durch ihren juristischen Hintergrund und ihr ehrenamtliches Engagement in einer Kinderrechtsorganisation sieht die Brückenbauerin Nachhaltigkeit als zentrales Zukunftsthema, das Verantwortung, Gerechtigkeit und bewusstes Handeln verbindet.

Es ist der Brückenbauerin wichtig, die Lernenden für nachhaltiges Denken zu sensibilisieren und sie dazu, zu motivieren, ihr eigenes Verhalten im Alltag reflektiert und verantwortungsbewusst zu gestalten.

Zielgruppe: 5.-8. Klasse

Sprachangebot: Deutsch

Regionaler Bezug: Global

9. Kinderarbeit im Alltag – welchen Beitrag leisten wir?

Kurzbeschreibung:

Diese Unterrichtseinheit handelt vom Thema der Arbeit Minderjähriger in Pakistan. In Pakistan, ein Land des Globalen Südens, ist das Arbeiten von Kindern keine Seltenheit, denn die Kinder arbeiten oft mit, um die Familie finanziell zu unterstützen. Viele der Produkte, die wir in Deutschland kaufen und konsumieren, stammen aus Pakistan, das bekannteste Beispiel sind Fußbälle. Die Unterrichtseinheit soll die

Motivation der/ des Brückenbauer*in:

Die Brückenbauerin ist selber in Pakistan geboren und aufgewachsen und kann somit ihre persönlichen Erfahrungen mit den Schüler*innen teilen. Ihr Ziel ist es, dass die Schüler*innen erkennen, dass nicht jedes Kind auf der Welt dieselben Privilegien besitzt. Auch ist es ihr wichtig, dass man Mitgefühl für andere Menschen weckt.

Schüler*innen für das Thema sensibilisieren und ihnen bewusst machen, dass die Lebenssituation vieler Kinder anders aussieht. Das Thema kann gut mit einer Unterrichtsstunde zu Fair Trade verknüpft werden.



Zielgruppe: 5.-8. Klasse
Sprachangebot: Deutsch
Regionaler Bezug: Pakistan

10. Wasser, ein Fußabdruck? Wie wir ihn verbessern können

Kurzbeschreibung:

Viel wird in der aktuellen Zeit über Nachhaltigkeit und Umwelteinflüsse des Menschen gesprochen. In der Diskussion fällt auch oft der Begriff ökologischer Fußabdruck als Nachhaltigkeitsindikator. In Anlehnung daran soll diese Schulstunde den Schüler*innen eine Einführung in die Begrifflichkeit „Wasserfußabdruck“ geben und darauf aufmerksam machen, wie wichtig ein gesunder Wasserhaushalt für den Planeten und die Bevölkerung ist. Am Ende der Stunde sollen die Schüler*innen verstehen, dass Wasser nicht nur zum Trinken wichtig ist, sondern in nahezu allen Bereichen des Lebens Einzug gefunden hat. Wie kann es sein, dass Wasser Mangelware ist, obwohl der „blaue Planet“ besonders reich an Wasser ist? Und wie sind palettenweise PET-Flaschen vereinbar mit Wasserknappheit in manchen Ländern?



Motivation der/ des Brückenbauer*in:

Dem Brückenbauer liegt das Thema am Herzen, da er sich schon jahrelang für ‚Viva con Aqua‘ engagiert. Viva con Aqua ist eine Non-Profit-Organisation, welche sich für einen sicheren Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung einsetzt. Wasser ist nach Meinung des Brückenbauers die wichtigste Ressource der Welt, mit der die Menschheit aber besonders verschwenderisch umgeht.

Zielgruppe: 5.-12. Klasse
Sprachangebot: Deutsch
Regionaler Bezug: Global

11. Die Schere „Arm & Reich“ in Guatemala

Kurzbeschreibung:

Guatemala - ein Land des Globalen Südens. Wie in vielen Ländern des Globalen Südens ist die Schere von Arm und Reich dort stärker ausgeprägt und hat somit

Motivation der/ des Brückenbauer*in:

Der Brückenbauer hat ca. 1 Jahr vor Ort in Guatemala gelebt und eigene Erfahrungen gewonnen. Er möchte über die allgemeine Armut Guatemalas sprechen und

einen großen Einfluss auf die Lebensqualität vieler Menschen. In dieser Unterrichtsstunde werden viele der Nachhaltigkeitsziele (SDG), wie z.B. Armut, Zugang zu Bildung oder sauberes Trinkwasser, Hunger usw. thematisiert. Das Thema soll die Schüler*innen zum Nachdenken bringen, was Armut eigentlich bedeutet und auch den Vergleich zwischen Armut bei uns in Deutschland und in anderen Ländern herstellen. Es soll gleichzeitig den Schüler*innen vor Augen führen, dass Armut oft in Relation gesetzt werden muss und viele Faktoren eine Rolle spielen.



die Schüler*innen dafür sensibilisieren. Hier bringt er eigene Erfahrungen aus dem Freiwilligen Sozialen Jahr ein. Ziel soll sein, dass die Lernenden versuchen sich in eine andere Welt hineinzusetzen.

Zielgruppe: 6.-9. Klasse
Sprachangebot: Deutsch, Englisch
Regionaler Bezug: Guatemala

12. Armut und Reichtum aus Nord-Süd-Perspektive

Kurzbeschreibung:

Armut wird aus der Nordperspektive (z.B. in einem Land wie Deutschland) anders verstanden, aber wieso? Welche Unterschiede gibt es zwischen Definitionen von Armut und Reichtum zwischen Schüler*innen hier in Deutschland und Schüler*innen im Globalen Süden (in diesem Kontext Kamerun)? Dies soll in einer Unterrichtseinheit herausgearbeitet werden. Ein "Privilegien-Check" soll die Schüler*innen für dieses Thema sensibilisieren, ohne Vorurteile oder Klischees zu bedienen.



Motivation der/ des Brückenbauer*in:

Die Brückenbauerin stammt gebürtig aus Kamerun und hat sich für dieses Thema entschieden, weil es ihr zunehmend bei ihrer Tätigkeit als Bildungsreferentin aufgefallen ist, dass die Wahrnehmung von Reichtum bzw. Armut aus beiden Perspektiven sehr unterschiedlich ist, allerdings wird vieles aus dem Norden meist durch Stigmatisierung bzw. Mainstream (z.B. Medien oder Erzählungen aus der Kindheit von Eltern) weitergetragen. Diese Wahrnehmung soll durch Aufklärung und Sensibilisierung nachhaltig verändert werden.

Zielgruppe: 6. – 10. Klasse
Sprachangebot: Deutsch, Französisch, Englisch
Regionaler Bezug: Kamerun

13. Diskriminierung im Alltag – wo und wie erleben wir sie?

Kurzbeschreibung:

Motivation der/ des Brückenbauer*in:

In dieser Unterrichtseinheit möchte die Brückenbauer*in für das Thema "Diskriminierung" sensibilisieren und aufzeigen, dass Menschen oft systematisch wegen ihrer Herkunft und/ oder Hautfarbe z.B. im Bereich Wohnungssuche nicht berücksichtigt oder gar ausgeschlossen werden. Durch eigene Erfahrungen kann die Brückenbauer*in den Schüler*innen das Thema anschaulich näher bringen und auf die Problematik aufmerksam machen. In einem offenen Austausch können auch andere Formen von Diskriminierung besprochen werden, wie z.B. Sexismus oder Behinderungen



Die Brückenbauerin stammt gebürtig aus Somalia und möchte über diese Thematik sprechen, da sie selber schon diese Erfahrungen gemacht hat. Das Thema soll den Schüler*innen aufzeigen, dass jeder/jede Einzelne etwas gegen Diskriminierung tun kann.

Zielgruppe: 6.-10. Klasse
Sprachangebot: Deutsch, Englisch
Regionaler Bezug: Global

14. Ungleichheiten verringern durch fairen Handel

Kurzbeschreibung:

Wie können wir verantwortungsbewusst einkaufen? Und wie können wir Produzent*innen im Globalen Süden durch unsere Konsumententscheidungen fördern?

Im Fokus dieses Themas steht die Verringerung von globalen Ungleichheiten durch fairen Handel. In ihrem Unterrichtsbesuch bearbeitet die Brückenbauerin gemeinsam mit den Schüler*innen das Thema Fairer Handel. Das Konzept des Fairen Handels wird erklärt, gemeinsam entdecken die Schüler*innen, welche Produkte fair eingekauft werden können. Besonders in den Blick genommen werden auch die Auswirkungen fairen Handels für die Produzent*innen im Globalen Süden.

Mit dem Unterrichtsbesuch motiviert die Brückenbauerin die Teilnehmenden, sich selbst zu engagieren.



Motivation der/ des Brückenbauer*in:

Die Brückenbauerin ist selbst beruflich im Bereich Fairer Handel tätig. Als Brückenbauerin engagiert sie sich, um junge Menschen dafür zu sensibilisieren, Verantwortung in einer global vernetzten Welt zu übernehmen.

In der 7. und 8. Klasse spielen Themen wie Globalisierung, Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit auch im Lehrplan eine wichtige Rolle (z. B. im Geografie-, Wirtschafts- und Politikunterricht). Außerdem beginnen viele Schüler*innen in diesem Alter bewusster zu konsumieren (z. B. Kleidung, Schokolade oder Smartphones). Der Besuch der Brückenbauerin sensibilisiert die Schüler*innen für die Auswirkungen ihrer eigenen Lebensgewohnheiten auf das globale Wohlergehen und regt sie dazu an, ihr Konsumverhalten verantwortungsbewusst zu reflektieren

Zielgruppe: 7. – 8. Klasse
Sprachangebot: Deutsch
Regionaler Bezug: Länder des Globalen Südens

15. Ein Koffer voller Hoffnung? – Meine Flucht aus Pakistan

Kurzbeschreibung:

Bei diesem Thema geht es um die Thematiken Flucht und Migration. Was ist eigentlich der Unterschied zwischen Flucht und Migration? Warum flüchten Menschen eigentlich in fremde Länder? Dieses Thema soll die Schüler*innen auf die Mitmenschen, die geflüchtet oder migriert sind sensibilisieren.



Motivation der/ des Brückenbauer*in:

Die Brückenbauerin stammt gebürtig aus Pakistan und ist selbst aufgrund von religiöser Verfolgung im Alter von 10 Jahren mit ihrer Familie aus Pakistan geflüchtet. Sie möchte ihre Erfahrungen mit den Schüler*innen teilen. Ihr Ziel ist es, dass die Schüler*innen erkennen, wie schwer eine Flucht ist und welche persönlichen Opfer es mit sich bringt.

Zielgruppe: 7.-9. Klasse

Sprachangebot: Deutsch

Regionaler Bezug: Pakistan

16. Demokratie fördern durch kooperative Spielstrategien

Kurzbeschreibung:

Was ist Gleichheit, was ist Gerechtigkeit? Wie kann eine gerechte Gesellschaft aufgebaut werden und was gilt es dabei zu beachten? Wie kann mit Ungerechtigkeiten umgegangen werden und wie fühlt es sich an, ungerechte Strukturen aufzubauen?

Diese Themen werden in dem Unterrichtsbesuch im Rahmen eines kooperativen und kompetitiven Spiels erfahrbar gemacht und reflektiert. Die daraus resultierenden Erfahrungen werden genutzt, um gemeinschaftlich oben stehende Fragen zu beantworten sowohl in Einzel- als auch Gruppenarbeit. Schlussendlich werden die gesammelten Ergebnisse reflektiert.



Motivation der/ des Brückenbauer*in:

Der Brückenbauer ist Sozialarbeiter und in verschiedenen Gremien und Netzwerken zur Demokratieförderung aktiv. Zudem hat er Erfahrung in der schulbezogenen Jugendarbeit. Ihm ist es wichtig, die gemeinschaftliche Verantwortung zu einer demokratischen und fairen Gesellschaft zu fördern. Durch spielerische Methoden und erlebnispädagogische Impulse macht er das Thema der Demokratieförderung nahbar.

Eine demokratische Gesellschaft benötigt ein aktives Tun und Einstehen aller für Demokratie und der Menschenwürde. Dies ist nicht immer leicht und eine gerechte Gesellschaft ist kein Selbstläufer, der Brückenbauer will dazu einladen, diese Anstrengung gemeinsam aufzunehmen.

Zielgruppe: 8. – 10. Klasse

Sprachangebot: Deutsch

Regionaler Bezug: Global

17. Der Einfluss des Menschen auf die Natur – das Beispiel Kasachstan

Kurzbeschreibung:

Motivation der/ des Brückenbauer*in:

Es wird eine Geschichte erzählt: Die Stadt Scheskasgan in Kasachstan hatte in den 80er/90er Jahren riesige Grünflächen und einen großen Stausee - würden wir heute hinfahren, würden wir nicht mehr viel davon sehen. Vieles hat sich geändert, vor allem die Naturgegebenheiten. Was ist passiert und was hat das hier mit uns im Kreis Düren zu tun? Die Schüler*innensollen anhand des Beispiels verstehen, dass viele natürliche Lebensräume und Gegebenheiten durch den Menschen zerstört werden. Dies können wir überall auf der Welt sehen, auch hier bei uns im Kreis Düren. Die Geschichte und auch Beispiele aus der Region hier sollen den Schüler*innen vor Augen führen, dass wir schonend und bewusst mit unserer Umwelt umgehen müssen.



Der Brückenbauer erzählt seine eigene Geschichte. Er schildert seine Eindrücke und Gefühle, die entstanden sind, als er mit eigenen Augen gesehen hat, was mit der Umwelt an dem Ort, wo er als Kind aufgewachsen ist, passiert ist. Er kann Parallelen zu Deutschland bzw. Düren ziehen und den Schüler*innen so aufzeigen, dass wir achtsamer mit dem was wir haben, umgehen müssten (Prinzip der Nachhaltigkeit).

Zielgruppe:	8.-13. Klasse
Sprachangebot:	Deutsch
Regionaler Bezug:	Kasachstan

18. Gleichstellung der Geschlechter: Deutschland und Syrien – ein Vergleich

Kurzbeschreibung:

Bei diesem Thema geht es um den Vergleich von Frauen hier in Deutschland und Frauen in Syrien. Geschlechtergleichheit als ein globales Nachhaltigkeitsziel ist eines der wichtigsten, um andere Missstände zu beheben. Die Situation sieht in vielen Ländern anders aus. Die Welt ist zu einem kleinen Dorf geworden - wir sind vernetzter denn je, vor allem durch die Reichweite der sozialen Medien. Dies lässt uns offener über Themen sprechen - so sollte auch eine Kommunikationsbrücke gebaut werden, durch die wir über soziale Missstände wie die Nicht-Gleichstellung von Männern und Frauen aufklären und überlegen, wie wir sie beseitigen können. Viele Frauen haben in Syrien nicht die gleichen Rechte wie Männer. Viele der Rechte haben eine religiöse Grundlage. Was dies für gesellschaftliche und persönliche Folgen hat, ist wichtig zu besprechen. Der Impuls kann auch dazu genutzt werden, um zu besprechen, welche Ungleichheiten in Deutschland immer noch bestehen und welche Faktoren für Geschlechtergleichheit wichtig sind.

Motivation der/ des Brückenbauer*in:

Der Brückenbauerin liegt das Thema am Herzen und sie hat dieses gewählt, da sie persönlich davon betroffen ist. Über die Rechte der Frauen in Syrien, wo sie geboren wurde, im Vergleich zu dem Land, in dem sie lebt (Deutschland) zu sprechen, ist ihr wichtig. Ein weiterer Punkt, den sie für sehr wichtig hält - nach der vermehrten Einwanderung im Jahr 2015 haben viele Syrer Deutschland als Wohnort gewählt, wir müssen eine Generation vorbereiten, die den Rechtsstaat aufrecht erhält - keine, die soziale Missstände mit sich bringt.



Zielgruppe: 9.-12. Klasse
 Sprachangebot: Deutsch, Englisch
 Regionaler Bezug: Syrien

19. Umweltzerstörung durch den Menschen – das Beispiel der Mangrove im Senegal

Kurzbeschreibung:

Für den Hausbau und die Hausenergieversorgung, bauen Menschen Holz (Bsp. Mangrove) in übergroßem Maß ab. Damit werden natürliche Prozesse und Zyklen gestört und unterbrochen. Dies hat erhebliche Folgen für die Umwelt und beeinflusst das Klima. Die Existenz der Menschen wird somit durch verschwendete Ressourcen/ Nahrungsquellen und andere Arten von Konsequenzen bedroht. Derartigem menschlichen Verhalten soll dringende Maßnahmen entgegengesetzt werden. Und zwar jetzt! Die Unterrichtsstunde soll die Schüler*innen für dieses Thema sensibilisieren und zum Nachdenken anregen.

Motivation der/ des Brückenbauer*in:

Der Brückenbauer ist selber im Senegal geboren und aufgewachsen und kennt somit das Thema aus erster Hand und berichtet von persönlichen Erfahrungen. Das Problem der Umweltbelastung und deren Folgen ist aktuell, global identisch und nachvollziehbar. Bsp. Jüngste Ereignisse: Überschwemmungen/ Waldbrände als Folgen der Erderwärmung. Aus diesem Grund verfolgt er das Ziel, dass die Schüler*innen für ein bewusstes Handeln hinsichtlich des Schutzes der Umwelt sensibilisiert werden sollen, denn ihre Zukunft ist mitbetroffen.



Zielgruppe: 9.- 13 Klasse
 Sprachangebot: Deutsch, Englisch, Französisch
 Regionaler Bezug: Senegal